

Pflegekräftebefragung

zur Clownsintervention in Seniorenpflegeheimen der
DOMICIL-Gruppe

Umfrage im Auftrag der
DOMICIL Senioren-Residenzen Hamburg SE

IfD-Umfrage 9275

INHALT

| | |
|--|----|
| EINFÜHRUNG..... | 3 |
| WEIT ÜBERWIEGEND POSITIVE AUSWIRKUNGEN DER CLOWN-BESUCHE..... | 5 |
| POSITIVE UND NEGATIVE EFFEKTE: DIFFERENZIERTER ERMITTLUNG..... | 9 |
| FOLGERUNGEN UND KOMMENTARE | 12 |

ANHANG

Fragebogen

EINFÜHRUNG

In den DOMICIL Seniorenpflegeheimen in Hamburg und Ahrensburg treten regelmäßig Clowns zur Unterhaltung und Mobilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner auf. Dazu arbeitet DOMICIL mit den Klink-Clowns Hamburg e.V. zusammen, die sich auf Einsätze in Krankenhäusern, Hospizen und Pflegeeinrichtungen spezialisiert haben. Indikatoren für positive Auswirkungen solcher Clownsinterventionen auf die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen liefert etwa die qualitative Studie einer Arbeitsgruppe der Technischen Hochschule Deggendorf.¹ Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in solchen Einrichtungen wurden darin jedoch nur am Rande in den Blick genommen.

Um besonders diesen Aspekt zu untersuchen, führte das INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH jetzt eine schriftliche Befragung unter jenen Beschäftigten der Hamburger DOMICIL-Einrichtungen durch, die mit den Pflegeclowns in Kontakt kommen. Dabei wurde ermittelt, wie die Beschäftigten die Auftritte der Clowns erleben, was diese Auftritte für ihre Arbeit bedeuten, wie sie in die Pflege integriert werden und nicht zuletzt wie sie sich auf die Befindlichkeit der Pflegenden auswirken. Ergänzend wurde auch erfasst, welche Auswirkungen auf die Bewohnerinnen und Bewohner gesehen werden. Das Fragenprogramm wurde in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen der DOMICIL-Gruppe durch die Allensbacher Fragebogenkonferenz entwickelt.

Die Umfrage wurde schriftlich durchgeführt, es beteiligten sich jeweils jene Beschäftigten, die vor allem mit den Clowns in Berührung kommen. Von daher handelt es sich bei diesen Befragten nicht etwa um eine Stichprobe, wie sonst bei anderen Umfragen üblich, sondern um die Gesamtheit aller Personen, die einen Eindruck von den Aktivitäten der Clowns haben.

¹ Michael Bossle u.a.: *Qualitätssicherung, Vernetzung und Evidenzgenerierung von Clownsinterventionen in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen in Deutschland (CAsHeW). Abschlussbericht, Deggendorf, o.J.* https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Berichte/Abschlussbericht_final_geschwaerzt_bf.pdf

Da es sich hier zudem um eine vergleichsweise homogene Befragtengruppe handelt, können die Angaben der Befragten - trotz der sehr kleinen Fallzahlen - hier auch prozentual ausgewiesen werden.

Die Befragung fand vom 11. Juni bis zum 11. Juli 2025 statt, insgesamt beteiligten sich 54 Beschäftigte, die sich relativ gleichmäßig auf die vier befragten Einrichtungen verteilen (Ahrensburg, Billstedt, Heimfeld, Jenfeld). 24 haben ihren Beschäftigungsschwerpunkt im Bereich der Pflege, 23 im Bereich der Betreuung, 7 in der Verwaltung oder in anderen Arbeitsbereichen der vier Einrichtungen.

Allensbach am Bodensee,
am 15. August 2025

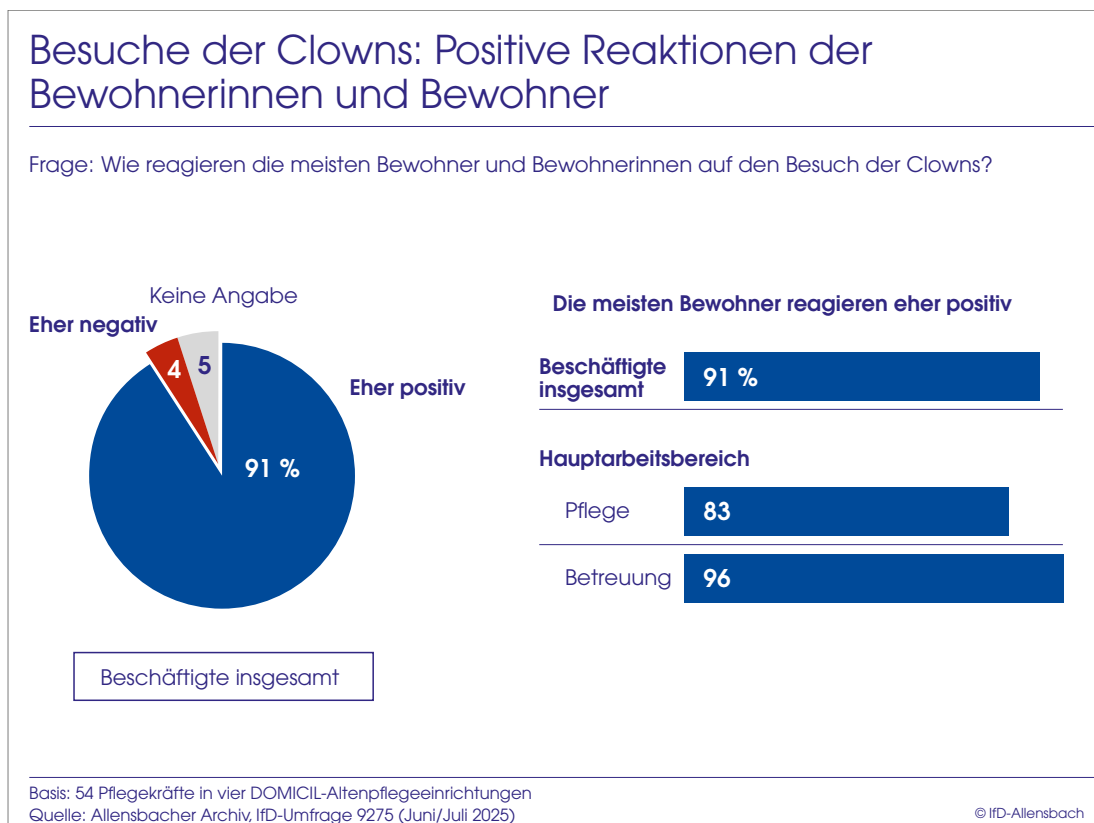
INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

WEIT ÜBERWIEGEND POSITIVE AUSWIRKUNGEN DER CLOWN-BESUCHE

Unter den Beschäftigten der vier befragten Domicil-Seniorenpflegeheime steht außer Frage, dass die Pflegeclowns, die dort alle 14 Tage im Haus auftreten, für die Bewohner ein Gewinn sind. 91 Prozent sehen bei den meisten Bewohnerinnen und Bewohnern überwiegend positive Reaktionen. Selbst manche der von den Clowns Besuchten, die zunächst skeptisch sind, lassen sich dann durch die Späße und besonders durch Lieder und Musik der Clowns animieren, wie es etwa eine Befragte beschreibt: "Auch ein Bewohner, der die Clowns mit 'Kinderkram' abgetan hatte, freute sich richtig über die gesungenen Lieder, was er durch ein Lächeln zeigte." Negative Gesamturteile bleiben sehr selten; lediglich 4 Prozent berichten hier über eher negative Reaktionen. 5 Prozent machen keine Angaben; häufig sind auch diese Befragten eher skeptisch, wie die Antworten auf andere Fragen zeigen.

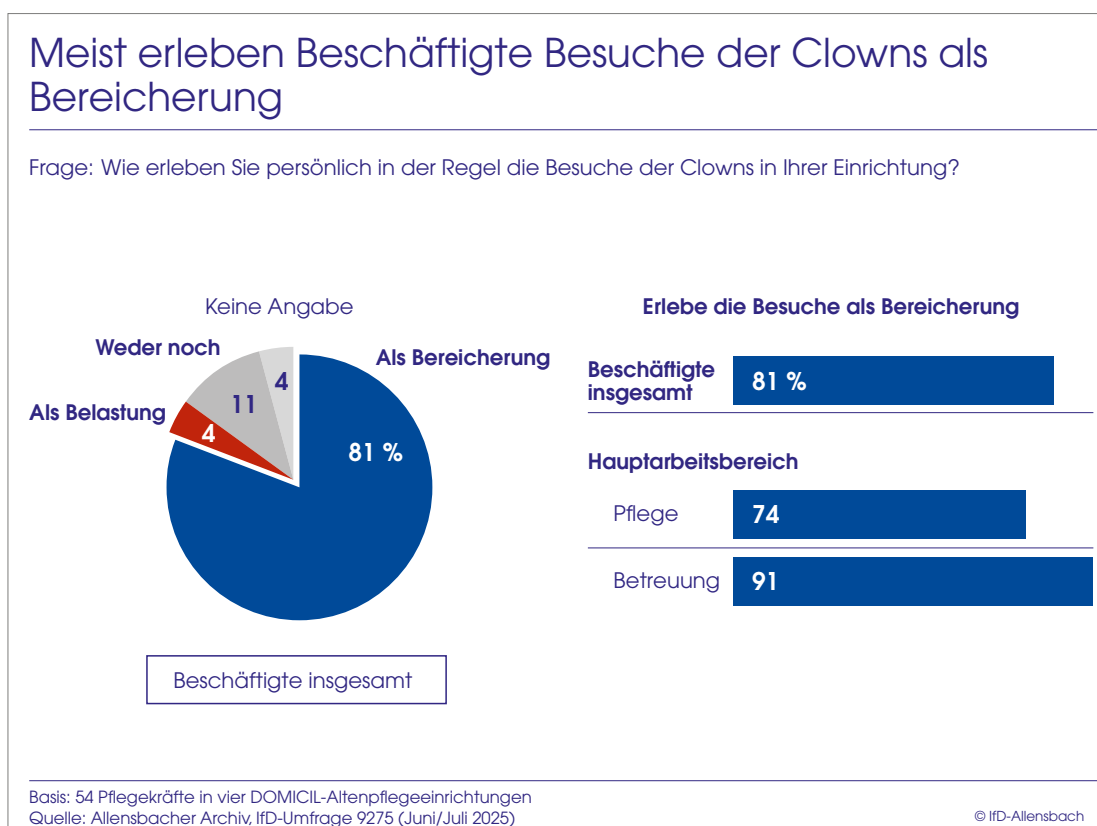
Erkennbar ist dabei ein gradueller Bewertungsunterschied: Beschäftigte im Bereich Betreuung, die natürlich auch am ehesten selbst an den Clown-Besuchen teilnehmen, beschreiben noch etwas häufiger als andere positive Reaktionen der Besuchten.

Schaubild 1



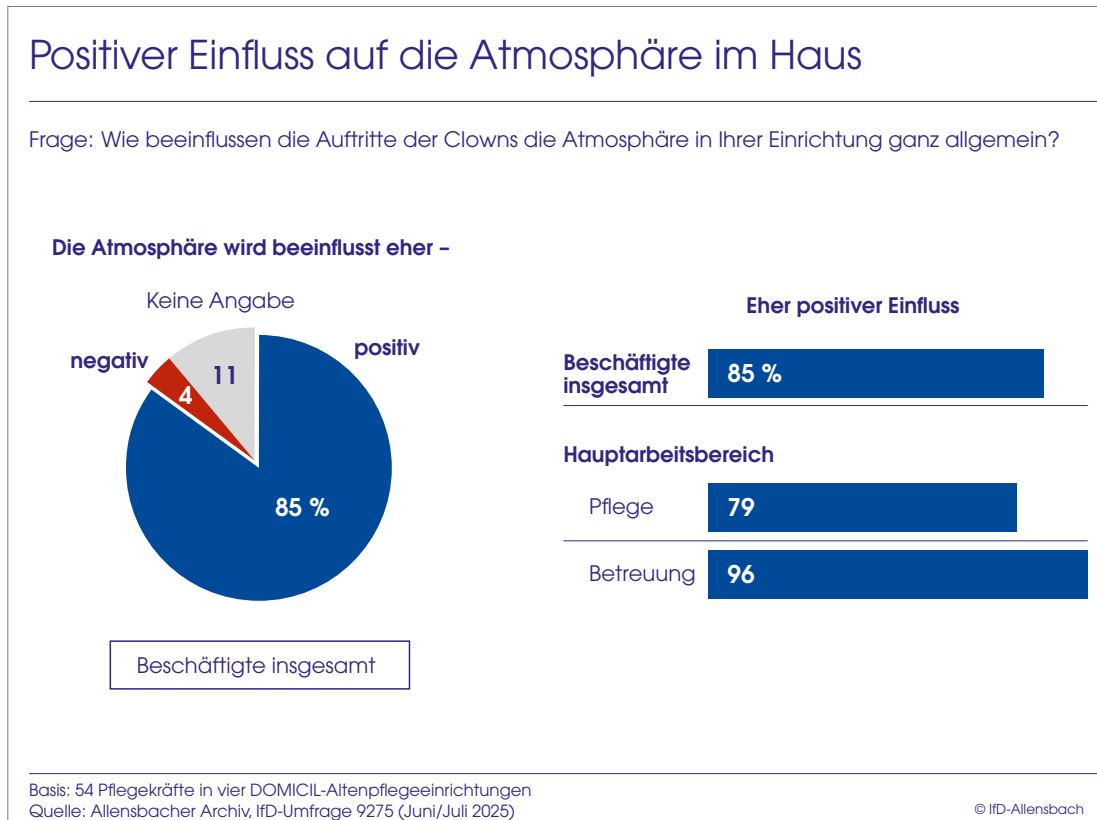
Dementsprechend erleben die mit der Betreuung befassten Kräfte die Clown-Besuche auch deutlich am häufigsten als Bereicherung (91 Prozent). In anderen Arbeitsbereichen finden sich zwar nicht ganz so einmütige Urteile, doch auch dort überwiegen die positiven Gesamtbewertungen bei weitem. Im Mittel betrachten 81 Prozent der Beschäftigten die Auftritte als Bereicherung für sich selbst; lediglich 4 Prozent haben in der Summe eher eine Belastung vor Augen. 11 Prozent erleben die Besuche weder als Bereicherung noch als Belastung.

Schaubild 2



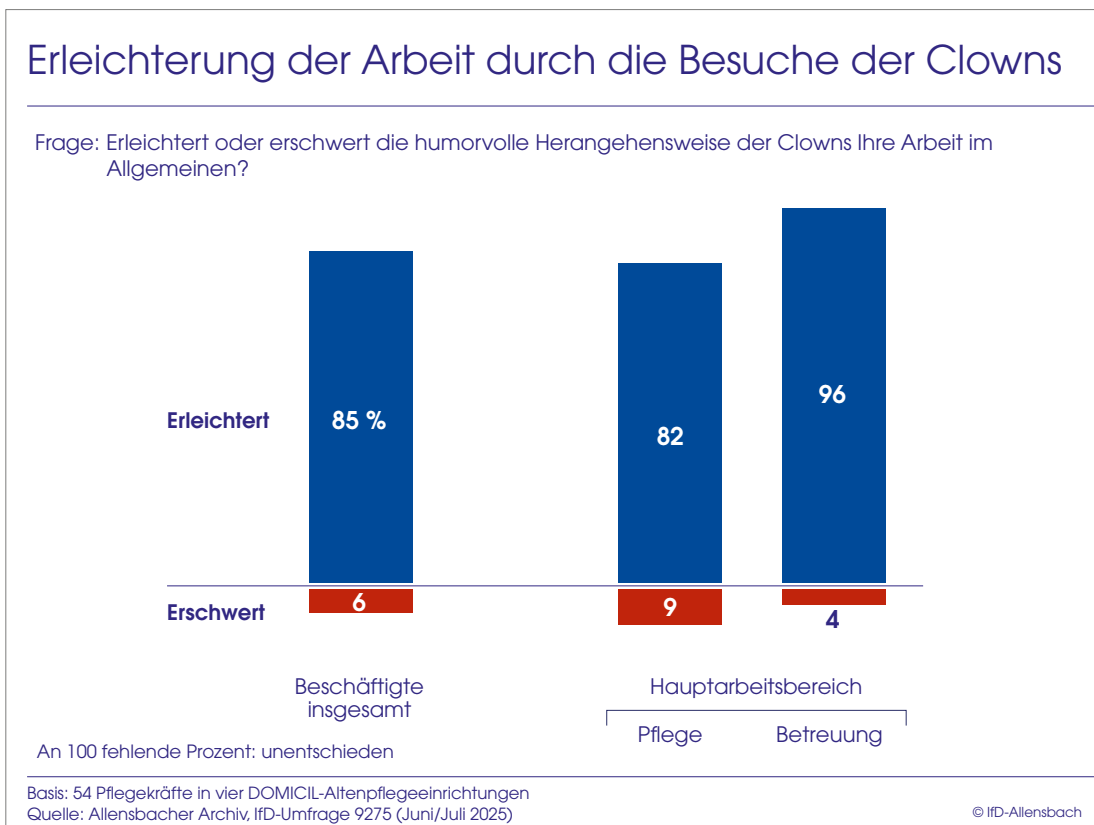
Da sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Beschäftigten weit überwiegend positiv reagieren, verbessern die Besuche der Clowns in der Wahrnehmung der allermeisten die Atmosphäre in der gesamten Einrichtung. 85 Prozent erleben dadurch positive Effekte auf die Stimmung im Haus, lediglich 4 Prozent negative.

Schaubild 3



Bei den Beschäftigten ergibt sich das Gefühl der Bereicherung aber nicht allein – wie bei Bewohnerinnen und Bewohnern – aus der eigenen Freude an den Auftritten der Clowns, an ihren Späßen und ihrer Musik. Nicht zuletzt hängt es auch mit der Arbeitserleichterung zusammen, die sich für die Beschäftigten durch die Auftritte der Clowns ergibt. Insgesamt 85 Prozent berichten über eine derartige Erleichterung, wobei sich wiederum die Betreuungskräfte weitaus am ehesten entlastet fühlen (96 Prozent).

Schaubild 4

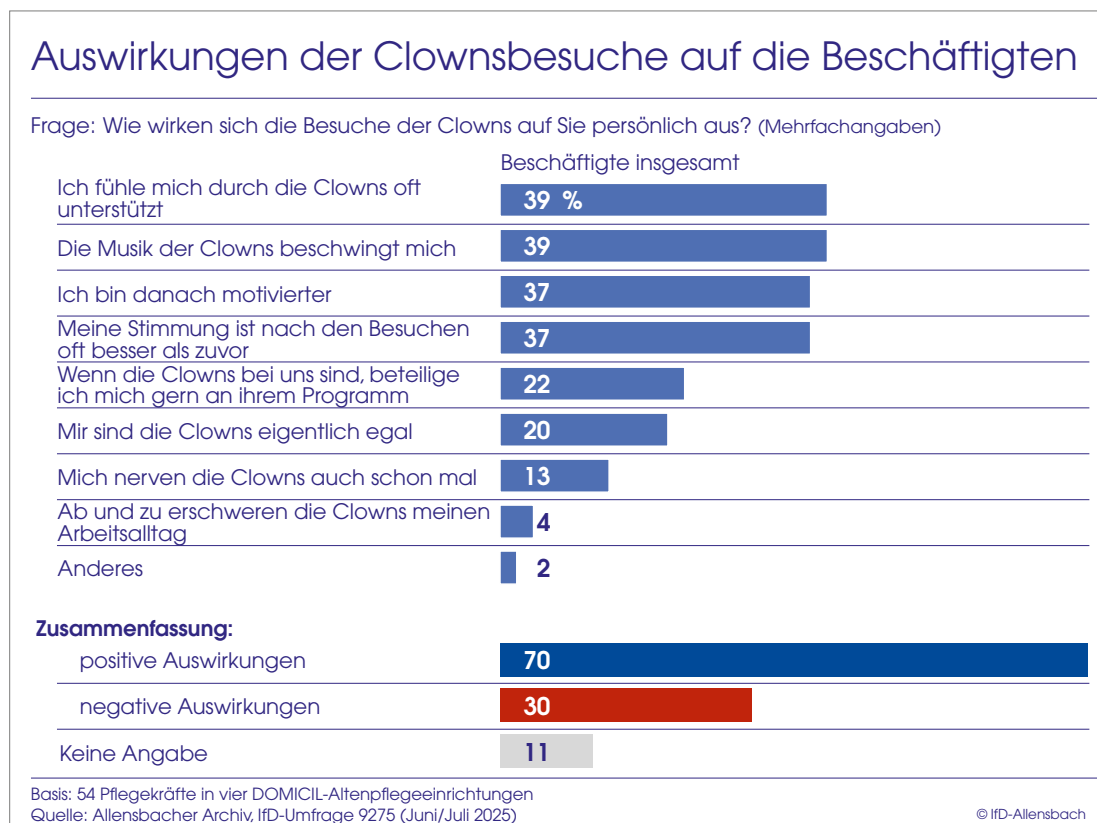


POSITIVE UND NEGATIVE EFFEKTE: DIFFERENZIERTERTE ERMITTLUNG

Die differenzierteren Beschreibungen positiver und negativer Auswirkungen zeigen bei den Beschäftigten vor allem unterschiedliche Dimensionen der Stimmungsverbesserung, die sich nicht selten überschneiden: 39 Prozent fühlen sich durch die Musik der Clowns beschwingt, bei 37 Prozent verbessern die Besuche die Laune, und bei etwa ebenso vielen führen die Besuche auch zu einem Motivationsschub (37 Prozent). Das korrespondiert mit dem Gefühl, bei der eigenen Arbeit durch die Clowns unterstützt zu werden, über das insgesamt 39 Prozent berichten, 48 Prozent der Betreuungskräfte und 35 Prozent der eigentlichen Pflegerinnen und Pfleger.

Solche positiven Erfahrungen schließen Gleichgültigkeit oder auch negative Erfahrungen nicht gänzlich aus. 20 Prozent, insbesondere Kräften der Verwaltung, sind die Clowns eigentlich egal, und 13 Prozent fühlen sich zuweilen von den Auftritten genervt. Erschwernisse der eigenen Arbeit durch die Clowns erleben jedoch lediglich 4 Prozent.

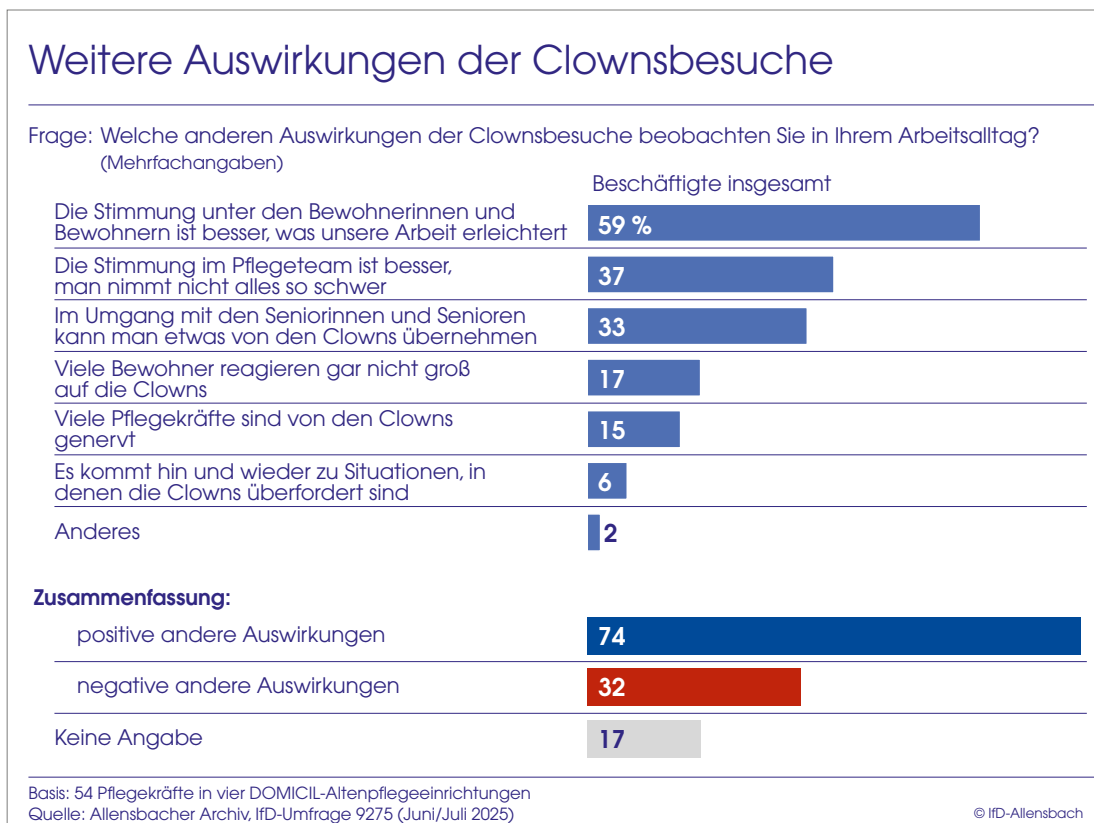
Schaubild 5



Zusammengefasst berichten 70 Prozent über positive und 30 Prozent über negative Auswirkungen der Clown-Besuche, wobei 19 Prozent ausschließlich negative Angaben machen, 11 Prozent sowohl positive als auch negative, 59 Prozent ausschließlich positive.

Mit diesem Empfinden hängen auch die Wahrnehmungen der Clown-Auftritte eng zusammen: Eine zentrale Rolle spielt dabei die Arbeitserleichterung, die sich aus der verbesserten Stimmung der Bewohnerinnen und Bewohner für die Beschäftigten ergibt (59 Prozent). Aber auch die verbesserte Stimmung im gesamten Pfltegeteam (37 Prozent) und die Möglichkeit, sich für den Umgang mit den Seniorinnen und Senioren etwas von den Clowns abzuschauen (33 Prozent), spielen dabei für viele eine Rolle. Nicht ganz selten stehen den Befragten jedoch auch apathische Bewohnerinnen und Bewohner vor Augen, die nicht auf die Clowns reagieren (17 Prozent). Einige haben auch Situationen vor Augen, in denen Pflegekräfte von den Clowns genervt (15 Prozent) oder die Clowns überfordert sind (6 Prozent). Doch auch hier überwiegen die positiven Nennungen (74 Prozent) die negativen (32 Prozent) bei weitem.

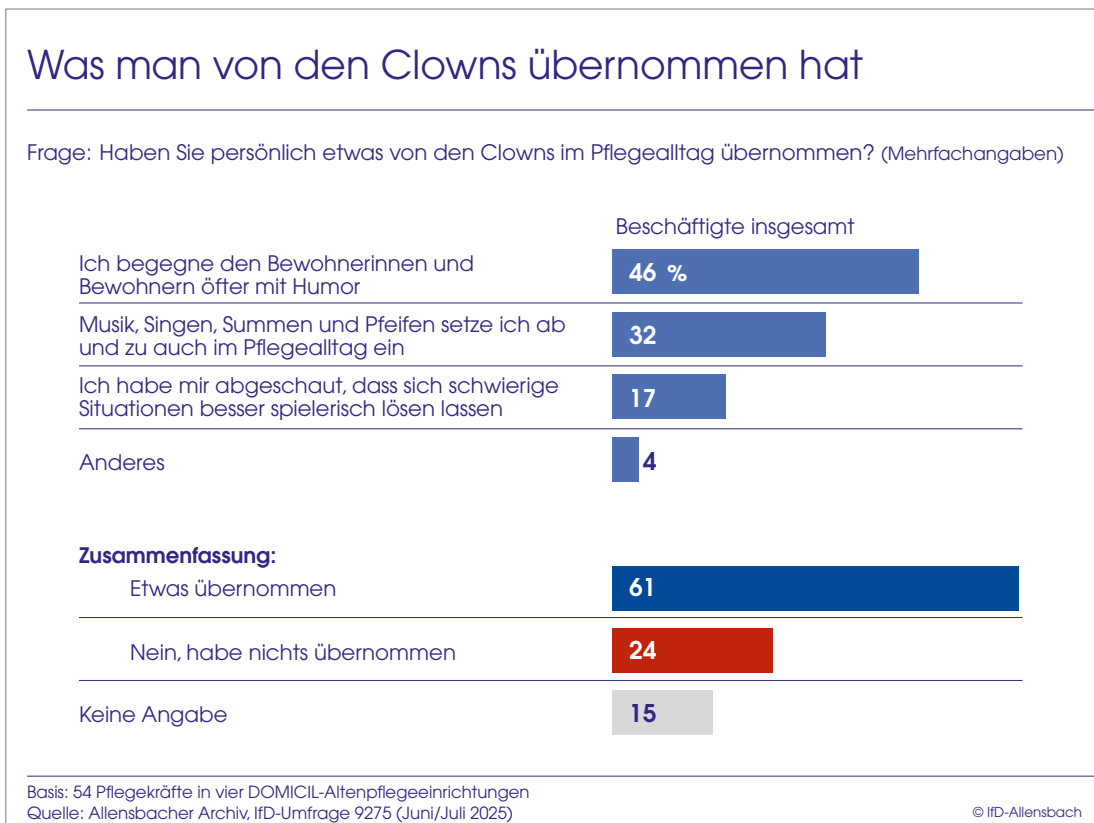
Schaubild 6



Deshalb wirken die Auftritte der Clowns auch in mancher Hinsicht erkennbar nach: Insgesamt 61 Prozent der Beschäftigten haben etwas von diesen für ihren Pflegealltag übernommen. Dabei schauten sich die Betreuungskräfte zwar am häufigsten etwas ab (65 Prozent), doch auch Pflegerinnen und Pfleger im engeren Sinne (57 Prozent) und sogar Kräfte in anderen Bereichen (57 Prozent) haben profitiert.

Insbesondere am Humor der Clowns nehmen sich viele ein Beispiel, wenn sie den Bewohnerinnen und Bewohnern begegnen (46 Prozent), aber auch Lieder, Pfeifen und Musik spielen eine Rolle (32 Prozent, 44 Prozent der Betreuungskräfte); 17 Prozent versuchen, schwierige Situationen ähnlich spielerisch zu lösen wie die Clowns.

Schaubild 7

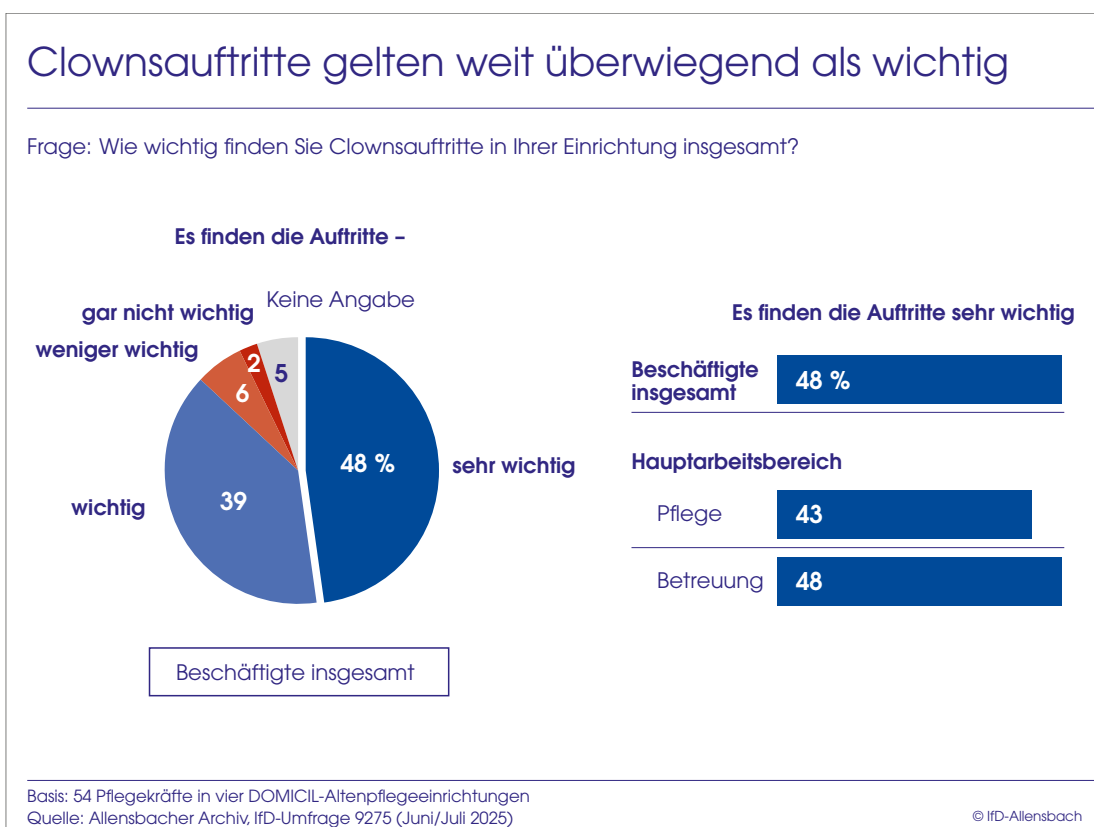


FOLGERUNGEN UND KOMMENTARE

Vor diesem Hintergrund spürbarer Auswirkungen auf Bewohner, Beschäftigte und das Klima im Haus bewerten 87 Prozent der Beschäftigten, die in Kontakt zu den Clowns kommen, die Besuche als wichtig für ihre Einrichtung. 48 Prozent stufen sie als sehr wichtig ein, 39 Prozent als wichtig. Lediglich 6 Prozent finden die Besuche weniger wichtig, nur 2 Prozent gar nicht wichtig.

Das bleibt zwar deutlich hinter den entsprechenden Bewertungen im Nahbereich des eigenen Lebens zurück (z.B. wie wichtig es ist, selbst berufstätig sein, Familie haben usw.). Für eine Erfahrung im Zusammenhang mit der Berufstätigkeit ist diese Verteilung der Einstufungen aber vergleichsweise gut. So bewerteten 2023 z.B. 48 Prozent aller Beschäftigten ein gutes Betriebsklima als besonders wichtig (Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12069). Bei diesen guten Bewertungen wirkt sich aus, dass die meist 14-tägigen Besuche in den Einrichtungen für die Beschäftigten zwar nicht im Vordergrund der täglichen Pflege und Betreuung stehen, aber von vielen als positive "Interventionen" und Motivationsschübe empfunden werden.

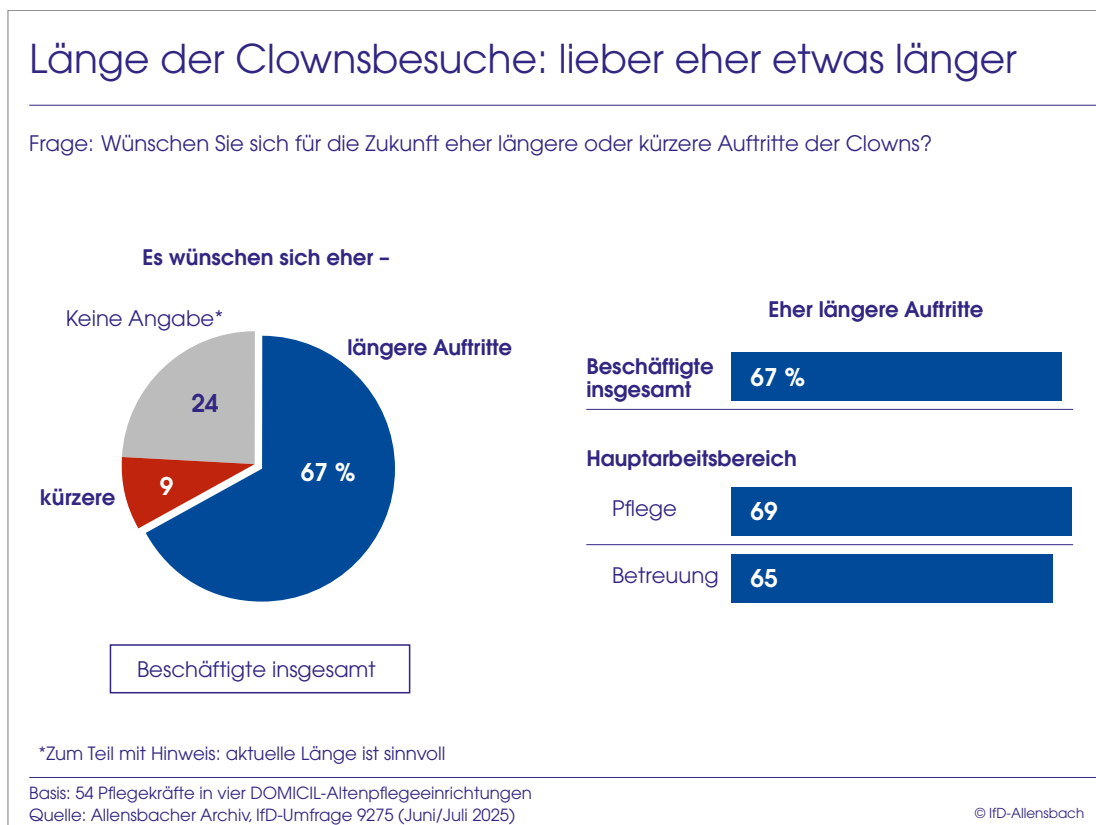
Schaubild 8



An einer Verlängerung der Auftritte wären zwei Drittel der Beschäftigten interessiert (67 Prozent); 9 Prozent würden sich eher etwas kürzere Auftritte wünschen.

Mit 24 Prozent fällt der Anteil derer, die auf diese Frage nach einer möglichen Verkürzung oder Verlängerung keine Antwort geben, hoch aus. Nicht ganz selten vermerkten diese Befragten auf dem Fragebogen, dass die aktuelle Länge der Auftritte bereits richtig sei. Auch wenn die Wünsche nach einer Verlängerung der Auftritte hier die Wünsche nach einer Verkürzung deutlich übersteigen, handelt es sich deshalb nicht um eine einmütige Forderung.

Schaubild 9



Die Kommentare und Beschreibungen der Befragten, die ohne die Vorgabe von Antwortmöglichkeiten erhoben wurden, spiegeln die dargestellte Verteilung der Einstellungen, insbesondere die Zustimmung zu den Besuchen, und ergänzen noch einige Details.

Da ist vom türkischen Gesang der netten Dame die Rede, vom Lächeln des zunächst ablehnenden Bewohners oder davon, dass die Clowns inzwischen viele Bewohnerinnen und Bewohner mit deren Namen ansprechen. Zwar wird ebenso erwähnt, dass einige Bewohner sowie Mitarbeiter Angst vor den Clowns hätten. Allerdings lässt sich auch in diesen Kommentaren das deutliche Überwiegen positiver Eindrücke und Wirkungen erkennen.

Schaubild 10

Kommentare der Befragten

- *Sie sind sehr herzlich und freundlich zu den Dementen.*
- *Ich setze auch selbst die Clownsnase auf.*
- *Ich empfinde die Arbeit der Clowns als Bereicherung.*
- *Finde sie klasse, gerade wenn die nette Dame türkisch singt.*
- *Ich freue mich für unsere Bewohner, denn Sie (haben) Spaß, viel Freude und sind abgelenkt in der Zeit.*
- *Tolle Arbeit! Danke!*
- *Weiterhin eine tolle Kooperation.*
- *Auch ein Bewohner, der die Clowns mit "Kinderkram" abgetan hatte, freute sich richtig über die gesungenen Lieder, was er durch ein Lächeln zeigte.*
- *Die Clowns kennen und nennen viele Bewohnerinnen und Bewohner beim Namen.*
- *Ich persönlich habe nichts von den Clowns übernommen. Ich mag jedoch die Stimmung, wenn diese im Haus sind.*

- *Nicht alle Bewohner mögen die Clownsbesuche.*
- *Es gibt welche, die Angst vor Clowns haben, Mitarbeiter und vielleicht auch Bewohner.*
- *Sicherlich mögen nicht alle Bewohner die Besuche der Clowns, jene, die sie mögen, genießen die Besuche. Vor allem sind die Besuche bei den Bewohnern im geschützten Bereich sehr beliebt.*

Anmerkung: In den Statements statt "Bewohner" häufig: BW

Basis: 54 Pflegekräfte in vier DOMICIL-Altenpflegeeinrichtungen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 9275 (Juni/Juli 2025) © IfD-Allensbach

Nicht zuletzt machen manche Befragte Vorschläge, wie Besuche der Clowns noch besser in den Pflegealltag einzupassen wären und wie eine bessere Ausrichtung auf unterschiedliche Wohnbereiche aussehen könnte.

Schaubild 11

Verbesserungsvorschläge

- *Zeitabsprachen für Einzelbesuche.*
- *Dass sie auf allen Wohnbereichen regelmäßig anwesend sind.*
- *Wünschenswert wäre, wenn die Clowns nicht in der Mittagszeit kommen.*
- *Für den Dementen-Bereich: dass sie öfter im Dementen-Bereich sind.*
- *Keine Verbesserungsvorschläge: jeder Besuch ist bereichernd.*

Basis: 54 Pflegekräfte in vier DOMICIL-Altenpflegeeinrichtungen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 9275 (Juni/Juli 2025)

© IfD-Allensbach

A N H A N G

Fragebogen

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Domicil Senioren-Residenzen
Hamburg SE
Pflegekräftebefragung zu Klinik-Clowns
IfD-Umfrage 9275 • Juni 2025

Bitte kreuzen Sie die jeweils zutreffenden Kästchen an.
Die kleinen Zahlen neben den Kästchen werden nur für die Auswertung gebraucht.
Für Sie sind diese Zahlen ohne Bedeutung!

-
1. *In welcher Domicil-Senioreinrichtung sind Sie tätig?*
- | | | | |
|------------------|--------------------------|---|----|
| Ahrensburg | <input type="checkbox"/> | 1 | 08 |
| Billstedt | <input type="checkbox"/> | 2 | |
| Heimfeld..... | <input type="checkbox"/> | 3 | |
| Jenfeld..... | <input type="checkbox"/> | 4 | |
-
2. *Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Arbeit in der Einrichtung?*
- | | | | |
|------------------|--------------------------|---|----|
| Pflege..... | <input type="checkbox"/> | 1 | 09 |
| Betreuung | <input type="checkbox"/> | 2 | |
| Verwaltung | <input type="checkbox"/> | 3 | |
- Anderes, und zwar:
-
- 4
-
3. *Nun einige Fragen zu den Clowns, die regelmäßig zu Ihnen in die Einrichtung kommen: Wie reagieren die meisten Bewohner und Bewohnerinnen auf den Besuch der Clowns?*
- | | | | |
|--------------------|--------------------------|---|----|
| Eher positiv | <input type="checkbox"/> | 1 | 10 |
| Eher negativ | <input type="checkbox"/> | 2 | |
-
4. *Und wie erleben Sie persönlich in der Regel die Besuche der Clowns in Ihrer Einrichtung?*
- | | | | |
|------------------------|--------------------------|---|----|
| Als Bereicherung | <input type="checkbox"/> | 1 | 11 |
| Als Belastung | <input type="checkbox"/> | 2 | |
| Weder noch | <input type="checkbox"/> | 3 | |
-
5. *Erleichtert oder erschwert die humorvolle Herangehensweise der Clowns Ihre Arbeit im Allgemeinen?*
- | | | | |
|--------------------------------|--------------------------|---|----|
| Erleichtert meine Arbeit | <input type="checkbox"/> | 1 | 12 |
| Erschwert meine Arbeit..... | <input type="checkbox"/> | 2 | |
-

6. *Wie wirken sich die Besuche der Clowns auf Sie persönlich aus?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)*

- Meine Stimmung ist nach den Besuchen oft besser als zuvor 1 13
- Ich bin danach motivierter 2
- Die Musik der Clowns beschwingt mich 3
- Mich nerven die Clowns auch schon mal 4
- Ich fühle mich durch die Clowns oft unterstützt 5
- Wenn die Clowns bei uns sind, beteilige ich mich gerne an ihrem Programm 6
- Mir sind die Clowns eigentlich egal 7
- Ab und zu erschweren die Clowns meinen Arbeitsalltag 8
- Anderes, und zwar:
.....
..... 9

7. *Und welche anderen Auswirkungen der Clown-Besuche beobachten Sie in Ihrem Arbeitsalltag? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)*

- Die Stimmung im Pflgeteam ist besser, man nimmt nicht alles so schwer 1 14
- Im Umgang mit den Seniorinnen und Senioren kann man etwas von den Clowns übernehmen 2
- Viele Pflegekräfte sind von den Clowns genervt 3
- Die Stimmung unter den Bewohnerinnen und Bewohner ist besser, was unsere Arbeit erleichtert..... 4
- Es kommt hin und wieder zu Situationen, in denen die Clowns überfordert sind 5
- Viele Bewohner reagieren gar nicht groß auf die Clowns 6
- Anderes, und zwar:
.....
..... 7

8. *Haben Sie persönlich etwas von den Clowns im Pflegealltag übernommen?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)*

Ja, und zwar:

- Ich begegne den Bewohnerinnen und Bewohnern öfter mit Humor..... 1 15
- Musik, Singen, Summen und Pfeifen setze ich ab und zu auch im Pflegealltag ein . 2
- Ich habe mir abgeschaut, dass sich schwierige Situationen besser spielerisch lösen lassen 3
- Anderes, und zwar:
.....
..... 4
- Nein, habe nichts übernommen 5

9. *Wünschen Sie sich für die Zukunft eher längere oder kürzere Auftritte der Clowns?* Eher längere..... 1 16
 Eher kürzere 2

10. *Wie beeinflussen die Auftritte der Clowns die Atmosphäre in Ihrer Einrichtung ganz allgemein?* Eher positiv 1 17
 Eher negativ 2

11. *Wie wichtig finden Sie Clownsauftitte in Ihrer Einrichtung insgesamt?* Sehr wichtig 1 18
 Wichtig 2
 Weniger wichtig 3
 Kaum, gar nicht wichtig 4

12. *Gibt es etwas, was Sie sich in der Zusammenarbeit mit den Clowns anders wünschen?* 19-20

13. *Möchten Sie selbst noch etwas zum Thema Clowns anmerken oder von einer Situation mit den Clowns berichten, die Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist?* 21-22

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!
 Bitte senden Sie den Fragebogen jetzt in dem vorbereiteten Rückumschlag
 an das Institut für Demoskopie Allensbach.
 Die Fragebogen werden dort anonym, also streng vertraulich ausgewertet.
 INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH
 78472 Allensbach am Bodensee
 Telefon: (0 75 33) 805-0 · Telefax: (0 75 33) 3048
 E-Mail: info@ifd-allensbach.de · www.ifd-allensbach.de